

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Nummer 213

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Dienstag
10. September 1929

Verleger: Hermann Wilschütz, erstgenannte Zeitung der Stadt Halle (Sachsenstraße 13/14).
Druck: Druckerei der Sächsische Zeitung, Halle, Markt 2, 3. u. 4. Stock, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Stock.
Verantwortlicher Redakteur: Hermann Wilschütz, Halle, Markt 2, 3. u. 4. Stock, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Stock.

Abonnementpreis für die Sächsische Zeitung 10 Pf. für Familienabonnenten 8 Pf. Monat
nach Postamt - kleine Anzeigen: Wert 8 Pf. Zeitungsstelle 10 Pf. Die Anzeigen 70 mm
breite Zeitschriften (aus Genuß) 10 Pf. - Geschäftsstelle: Halle (Markt) 2, 3. u. 4. Stock, 2. u. 3. Stock.
Verleger: Hermann Wilschütz, Halle, Markt 2, 3. u. 4. Stock, 2. u. 3. Stock, 2. u. 3. Stock.

England für Freihandel in Europa

Dr. Edeners Heimkehr

Die Wahl des Zentralflughafens

Berlin, 10. September.

Dr. Edener wird am 17. September in Hamburg eintrafen. Nach den bisherigen Plänen wird auf Wunsch Dr. Edeners kein amtlicher Empfang dort stattfinden, da die gesamte Mannschaft des „Graff Zeppelin“ erst nach der Rückkehr ihres Führers auf Einladung der Hamburger dann durch den Senat der Stadt besondere Empfangsfeierlichkeiten stattfinden werden. Dr. Edener wird sich zunächst zwei Tage in Hamburg aufhalten, um dort den führenden Männern der Stadt über seine Verhandlungen in New York zu berichten. Dieser Konferenz muß besondere Beachtung geschenkt werden, da die Verwirklichung des geplanten deutsch-amerikanischen Abkommens über den Betrieb der Transatlantiklinie für die Entwicklung der Zeppelin-Gesellschaft und die Zukunft der Friedrichshafener Werke von allergrößter Bedeutung sein werden. Es handelt sich im wesentlichen darum, daß beim Zusammenkommen dieses Projektes ein Flughafen geschaffen wird, der eine Doppelrolle erhält und der in der Nähe eines großen Verkehrsstroms gelegen sein muß, um den Passagieren die Möglichkeit zu geben, mit Effizienz und Flugschnelligkeit auf schnellstem Wege die europäischen Hauptstädte erreichen zu können. Die Wahl eines solchen zentralen Punktes ist jedoch durchaus nicht einfach, weil Dr. Edener schon im Hinblick auf die Möglichkeit, sich auch meteorologischen Verhältnisse hier eine beutefähige Rolle spielen. Dann aber kommt es ferner darauf an, daß die augenblicklich lebenden Projekte, nämlich die Fernverbindung Europa-Japan, auf berücksichtigt werden und daß man von vornherein eine Stelle für den Bau des Zentralflughafens wählt, von der aus alle Anflüge sowohl nach dem Osten, als auch nach dem Westen sich reibungslos durchführen lassen.

Dr. Edener wird voraussichtlich in Berlin nur einen kurzen Aufenthalt nehmen, um hier einige Geschäfte, die mit seinen Plänen in Zusammenhang stehen, zu erledigen. Ob bei dieser Gelegenheit Dr. Edener durch den Reichspräsidenten von Hindenburg und die Reichsregierung empfangen wird, steht noch nicht fest, Edener in Friedrichshafen neue bringende Verhandlungen erwarten. Voraussichtlich wird er in Berlin nur kurz wegen der bevorstehenden Vorpolegation der Internationalen Studien-Gesellschaft unter der wissenschaftlichen Leitung Hans von Seebolds, der sich ferner einen sehr eingehenden Einblick in die neuesten Entwicklungen der Meteorologie, die von dem Reichspräsidenten Seebolds in den Dienst des Unternehmens stellen und den „Graff Zeppelin“ führen werden. Dr. Edener angehörit der Aufgaben, die ihm in der nächsten Zeit erwarten, jedoch die Zeit aufbringen wird, um die Atlantik-Expedition mitzumachen, muß zunächst als politisch betrachtet werden.

Räumungs-Anzeigen

Düren, 10. September.

Am Montag morgen traf der Oberstmannsdiener der Polizeiregiment, General Müller, in das Kommandanturgebäude. Man vermutet, daß genaue Abgänger in die französischen Gruppen bei dieser Gelegenheit schickte worden sind.

*
Ester, 10. September.

Seit einigen Tagen ist das letzte französische Militärregiment, das in der Region des früheren deutschen Regierungsrats Nr. 7 lag, aus Ester abgerückt und nimmt an den Manövern in Frankreich zwischen dem West und dem Ost teil. Wie berichtet, soll das Regiment nicht mehr in das besetzte Gebiet zurückkehren. Die Region soll mit Truppen der 2. Zone belegt werden.

*
Berlin, 10. September.

Wie von glaubwürdiger Stelle mitgeteilt wird, ist der die Zurückziehung des englischen Vorkontingents aus dem Saargebiet nach Paris termin bekannt. Der Beginn der deutsch-französischen Verhandlungen über das Saargebiet steht noch nicht fest.

Rede Grahams in Genf

Die Kohlenfrage als internationales Problem

Genf, 10. September.

Der Präsident des Board of Trade, Graham, erwiderte am Montag in der Vollerfassung des Kohlenbundes in einer großangelegten Rede die englischen Regierung im Völkerbund. Die Ausführungen Grahams machten in Kreisen aller Abordnungen einen sehr starken Eindruck, da die englische Regierung bisher noch niemals dermaßen weitgehend und offen ihren Standpunkt in den großen wirtschaftspolitischen Fragen dargelegt hat.

Graham ging davon aus, daß man sich erst jetzt über die außerordentliche

Verarmung Europas

als Folge des Weltkrieges klar wurde, und sollte zwei Fragen auf. Erst die vom Völkerbund ausgeleitete Konvention über die Wirtschaftspolitik, ferner müßten die Staaten die Ratifizierung der vom Völkerbund ausgeleiteten Wirtschaftskonventionen beschleunigen. Graham empfahl weiter, daß die europäischen Parlamente einmal im Jahre sich ausschließlich mit den großen wirtschaftspolitischen internationalen, vom Völkerbund ausgeleiteten Abkommen beschäftigen sollten.

Dann ging Graham zu den zwei großen gegenwärtig aktuellen internationalen Fragen über: die Kohlenfrage und die Frage der Vereinigten Staaten von Europa. Die letzte Frage bezeichnete er als das eigentliche Problem des freien Handels in Europa. Von 1913 bis 1929 misse ein

Stillstand der europäischen Kohlen-erzeugung

stehesetzt werden. 40 Prozent der Weltkohlenproduktion seien jetzt nicht mehr im Laufe, sondern mit O.E. Die Nationalisierung der Industrie habe einen Rückgang des Kohlenverkaufs um 10 Prozent zur Folge gehabt. Ferner werde in verstärktem Maße Elektrizität statt Kohle verwendet.

Der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes habe den sehr vernünftigen Vorschlag gemacht, einen Zusammenschluß zwischen Kohlenbevölkerung und Kohlenverteilung zu schaffen. Dies würde einen wesentlichen Fortschritt zur Lösung der internationalen Kohlenfrage bedeuten. Weiter habe der Wirtschaftsausschuß eine internationale Verhandlung über

die Lohnhöhe und die Arbeitsstunden im Kohlenbergbau empfohlen. Graham schlug hierzu vor, daß die zweite Kommission des Völkerbundes eine Entschädigung ausarbeiten soll, wonach

eine internationale Konferenz

zur Prüfung der Arbeitsbedingungen und der gegenwärtigen Schwerkraften im Kohlenbergbau einzuberufen wäre.

Dann ging Graham zu der eigentlichen Frage des Freihandels in Europa über, die gegenwärtig in der Form der Vereinigten Staaten von Europa erörtert werde. Er wolle nicht die Begeisterung in dieser Frage dämpfen, aber es sei unbedingt erforderlich, um praktischen Vorschlägen zu kommen und nicht nur allgemeine großartige Gedanken zu erörtern.

Die gegenwärtige englische Regierung lehne den Gedanken einer Vereinigung der europäischen Staaten nicht ab, verlange jedoch, daß dann auch jegliche Unterschiede in den Zolltarifen der einzelnen Länder einseitig abgeklafft werden müßten. Vor allen Dingen dürfe der Kohlenverkehr zwischen den Mächten, wie z. B. Kohle, Stahl und andere, keinerlei Beschränkungen und Hemmnisse unterliegen. Ein Abkommen zwischen den europäischen Mächten wäre denkbar, wenn der Preis und die Verteilung der Kohle geregelt werden, wie das Beispielweise im Stahlrat bereits der Fall ist. Ein derartiges Abkommen dürfe selbstverständlich nicht die Interessen der Verbraucher schädigen.

Die zweite Kommission des Völkerbundes für Wirtschaftsprüfung möge ferner einen Arbeitsmensentwurf ausarbeiten, wonach im Laufe der nächsten zwei Jahre jede Erhöhung der Kohlenpreise unterbunden wird, während gleichzeitig in diesem Abkommen der Regierungen bringende eine Senkung ihrer Zolltarife für diejenigen Warengruppen empfohlen wird, die von allgemeinen Nutzen sind. Nur auf diesem Wege, so schloß Graham, werde die europäische Wirtschaft allmählich zur Freiheit gelangen können. Die englische Regierung lehne die Gedanken des Protektionismus nachdrücklich ab und sei bereit, an einer praktischen Verbesserung der europäischen Wirtschaft mitzuwirken.

Die Erklärungen Grahams wurden von der Vollerfassung mit seltener Spannung und großer Aufmerksamkeit verfolgt und zum Schluß mit für mich ein Beifall begrüßt.

Saartontferenz Anfang Oktober?

Genf, 10. September.

In den bereits seit einigen Tagen geführten Besprechungen Dr. Stefemanns mit der hier weilenden Saarabordnung sind zunächst nur die großen Linien der kommenden deutsch-französischen Saarverhandlungen erörtert worden, ohne daß man jedoch bisher die internationalen und wirtschaftlichen Bedingungen der Kohlenfrage und Saargebietes zu Deutschland behandelt hat. Über den nächsten Verlauf dieser Besprechungen werden auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung fernerer nähere Mitteilungen gemacht, jedoch scheint auch die Frage, wer auf deutscher Seite die kommenden Verhandlungen mit der französischen Regierung leiten wird, Gegenstand der Erörterungen gewesen zu sein. Da auf französischer Seite der Wunsch besteht, daß die Abordnungsleiter nur hochstehende Beamte oder Persönlichkeiten ernannt werden, so dürfte auf deutscher Seite mit der Ernennung eines höheren Beamten des Außenbüros Amtes oder des Reichswirtschafts-

ministeriums zu rechnen sein. Ob der französische Arbeitsminister Loucheur die französische Vertretung leiten wird, scheint noch nicht festzustehen. Die Verhandlungen werden nach der bisherigen Beurteilung der Lage Anfang Oktober in Paris eröffnet werden und dürften mehrere Wochen dauern.

*
Eisen, 10. September.

Die „Münchener-Beiläufige Zeitung“ läßt sich aus dem Saargebiet berichten, daß der Propaganda für ein autonomes Saargebiet ungenommen habe. Diese Zunahme sei zu bemerken sei der Herausgabe neuer vertraulicher Richtlinien für die Propaganda-Tätigkeit des französischen Außenministeriums am 26. Juli. Die Zeitung bringt eine Reihe von Einzelheiten über die Zunahme dieser Propagandatätigkeit zur Kenntnis und veröffentlicht eine große Reihe von Namen der hauptsächlichsten französischen Propagandisten sowie deren amtliche Stellungen.

Bei den Erörterungen des Themas „Stadt und Land“ ist immer noch das Land, genauer die Landwirtschaft, scharf abgetrennt. Die Städte stehen unter der Vorstellung, daß der Landwirt die Preise für die Lebensmittel bestimmt. In dem Punkte ist der Verbraucher empfindlich, besonders die Hausfrauen. Im Grunde aber hat man jahrzehntlang, ohne es zu ahnen, unter dem Einfluß der Linien gefunden, besonders der Sozialdemokratie. Diese hat in ihrem irrtümlichen Daß besonders gegen den Landbesitz als Grundlage des Staates immer gegen die Agrarier gehet, weil sie dachte, wo ihr Hauptgegenstand liegt. Sie hat ihr Hauptaugenmerk auf die Trennung von Klein und Groß gerichtet. Beglückt ist es allerdings nicht, weil ein gesunder Instinkt den Bauern sagt, daß das Land ein gemeinsames Lebensinteresse verbindet. Immerhin ist diese Wahrheit heute anders zu beurteilen als früher, wo im Lande die klare Darstellung von der Bedeutung der Landwirtschaft noch vorhanden war.

Heute liegen die Dinge anders. Zeit die Sozialdemokratie den Staat maßgeblich beherrscht, hat sie in aller Stille und mit aller Fähigkeit die Entgegnung der Agrarier bekommen. Mit dem Ergebnis, daß man unter den Stadtbürgern nicht mehr ohne weiteres auf die Landwirtschaft schimpft. Weil mit jedem Tage die Erkenntnis weiter fortschreitet, daß hier im größten Maßstabe die Entgegnung betrieben wird, die man zuerst gründlichst beim höchsten Mittelstand angefangen hat. Und namentlich, weil auch in der Industrie die immer weiter wachsende Kaufkraft der Landwirtschaft beirrt wird. Der so lange vernachlässigte Binnenmarkt ist allmählich in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen und Sorgen gerückt. Der betinae vergebene Satz Bismarcks: „Hat der Bauer Geld, hat die ganze Welt!“, kommt wieder in die Erinnerung und in das tatsächliche Erleben.

Wenn bei uns die Hieftatlosigkeit der Landwirtschaft noch nicht da ist, dann hat das seinen Grund hauptsächlich darin, daß die Landwirtschaft mit allen Kräften dagegen ankämpft. Man kann sich von diesen verzwiefelten Dingen am besten ein Bild machen, wenn man sich vorstellt, daß heute die Verschuldung der Landwirtschaft ganz bedeutend größer ist als vor dem Kriege. Das ist deshalb von so großer Bedeutung, weil unter dem Druck der Löhne eine Rentabilität einfach nicht zu erzielen ist. Die Preise decken die Herstellungskosten nicht einmal, geschweige daß sie eine Verklärung der Erzeugung zulassen. Die meisten Menschen machen sich gar keine Vorstellung von der Bedeutung des Ringens in der Landwirtschaft. Sie können das auch nicht, weil man „von oben“ dem Volk einfach nicht gesagt hat, was die Nahrungsfrage für uns bedeutet. Wenn wir einen erheblichen Teil unseres Nahrungsbedarfs aus dem Ausland beziehen, anfangt ihn bei uns zu gewinnen. Dann ist das weiter nichts als ein allmähliches Verkaufen unserer letzten Restes von Freiheit. Wenn das so weitergeht, dann kann das Ausland eines schönen Tages uns loszulegen auf halbe Ration setzen. Und die „Stadtrügel in den Wagen“ sind noch immer das wirkungsloseste Mittel, um jemanden für zu machen. Wir sollten immer an die Hungerflutende im Kriege denken!

Wir zeigen das weitestgehende Verständnis, wenn ein Berufsstand sich dagegen zur Wehr setzt. Durch lautes Geschrei und eine lärmende

Halle Einheitslisten zum 17. November!

Nach die Deutsche Volkspartei im Saalkreis
sagt diesen erntelichen Befehl!

Nachdem wir vor Kurzem die ernteliche Mit-
teilung bringen konnten, daß sämtliche
bürgerliche Parteien der Stadt Halle
— Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volks-
partei, Wirtschaftspartei, Zentrum und Demo-
kratische Partei — den Entschluß faßten, bei den
Kommunalwahlen am 17. November mit einer
Einheitsliste aufzutreten, liegt nunmehr von
der Deutschen Volkspartei im Saalkreis
eine ähnliche Mitteilung vor. Wenn auch in
dem im folgenden zum Abdruck gedachten Befehl

Prof. Dr. Söhler-NewYork spricht in Halle!

Neben den alten Frontsoldaten
muß die gesamte nationale Einwohnerschaft
heute abend 8 Uhr im „Stadtsäulenhau-
sen“ den großen Vorkämpfer gegen die
Kriegsschuldigen hören.

nicht ausdrücklich von einer „Einheitsliste“ die Rede
ist, so wird man doch wohl nichts anderes aus ihm
herauslesen können, als daß die Volkspartei auf
jeden Fall „Ordnungslos“ sitzen unter-
lassen will.

„In einer aus allen Teilen des Saalkreises gut
besetzten Vertreterversammlung der Deutschen
Volkspartei Halle-Saalkreis wurde zu
den bevorstehenden Gemein- und Kreis-
tagswahlen in dem Sinne Stellung genommen,
daß die D. V. P. ihre ganze Kraft dafür ein-
setzt, um sowohl in den einzelnen Gemeinden wie
im Kreistage eine ernteliche bürgerliche
Mehrheit zu erzielen. Die einflussreichen
Wege in den Gemeinden und Städten werden sich
aus den örtlichen Verhältnissen ergeben, jedoch
wird jeden Volksparteiler zur Pflicht gemacht, seine
Kraft zur Erreichung des dieses einsetzenden, er
wird hierbei die volle Unterstützung der Partei-
organisation finden. Für die Kreis-
tagwahlen hofft die D. V. P. durch den von ihr be-
zogenen angelegten Zusammenfluß der
bürgerlichen Parteien und führender Wirt-
schaftsorganisationen das beste Ziel zu
erreichen, damit wirtschaftliche Vernunft und Spar-
samkeit die Parole des neuen Kreistages wird.“

Tobjuchtsanfall im Krankenhaus

Eine Patientin schlägt Fenster und Stuhl: in
Trümmern

Sehr früh gegen 1 Uhr wurde das Heber-
fallm m a r d nach dem Stadtkranken-
haus in der Besenzer Straße gerufen. Dort ge-
schah eine Frau während eines Tobjuchts
anfalles Fenster und Stuhl. Auf Veran-
lassung eines Arztes wurde die Unglückliche der
Vernehmlichsanfall Rietleben ausgeführt.

Gegen 4 Uhr morgens erlitt in der Zwi-
sche eine Frau einen Krampfanfall.
Sie wurde in die Unbefähigtstunde und von dort in
ihre Wohnung transportiert.

Otto Vester †

Im Herbst starb der frühere Inhaber der Wohn-
spezialität Gustav Vester in Halle, Herr Otto
Vester, am 4. Juli 1887 die Leitung des Betriebs
übernahm am 1. Januar 1928 gegründeten väterlichen Ge-
schäfts. Nach dessen Umwandlung in eine S. m.
b. H. und später in eine Aktiengesellschaft hat er als
Mitglied des Aufsichtsrates der Weiterentwicklung
des Betriebs seine reichen Erfahrungen und sein fach-
männisches Wissen stets zur Verfügung gestellt.

— Schiedsrichter: Morgen Mittwoch ab 19 Uhr
findet unter Leitung des Herrn D. Söhler ein Bewer-
bungsamt der Postkapelle statt. Näheres siehe heutige Ausgabe.
— Morgen Mittwoch nachmittags Konzert;
— Besondere: Jeden Mittwoch nachmittags Konzert;
Einstreit frei!

Für das Recht der Auslandsdeutschen

Der gewaltige Aufgabentritt des V. D. A.

Wer einmal zu Pfingsten an einer der
Tagungen des V. D. A. für das Deutsche
tum im Ausland teilgenommen hat, wer
einmal gesehen hat, wie sich

Bekanntmachung deutscher Jugend- und Mädels
aus allen deutschen Gauen mit denen aus den ab-
getrennten Gebieten, aus Schlesien und Posen, aus
Danzig und Korbischlewig, aus dem besetzten Ge-
biet und der Saar, wie mit denen aus den großen
deutschen Siedlungsgebieten, aus der Zips und
aus Siebenbürgen, aus dem Banat und aus
Ebenburg, aus Ungarn und Letland, aus
Böhmen, Mähren und Schlesien, ja von Lieberke,
berzinger, der weiß, warum es dem V. D. A.
geht: um deutsche Eitel und deutsche Kultur.

Von Tscheden, Polen, Italienern und wie sie
alle heißen, sollen deutsche Kinder gezwungen
werden ihre Muttersprache zu vergessen!
Die deutschen Schulen werden ihnen ge-
nommen; sie sollen ihr deutsches Wesen, ihr
deutsches Volkstum verlieren!

Sie gilt es zu helfen, und dazu ist der V. D. A.
da! Aber wie?

vielfach ist die Aufgabe
und viel Mittel sind dazu nötig! Kinder-
gärten müssen errichtet, Schulen gebaut,
Waisenhäuser geschaffen werden; Lehrer
und Kindergärtnerinnen müssen für Gehalt be-
stimmten, und auch den Kindern sind oft erst die
Zeremitteln zu beschaffen. Deutschen Schü-
lern müssen Stellen vermittelt, und
Studenten muß durch Stipendien die Aus-
bildung ermöglicht werden.

Angenehme wirtschaftliche Not herrscht oft in den
auslandsdeutschen Gebieten. Und darum müssen
deutsche Genossenschaften geschaffen wer-
den, die den

deutschen Werk führen und deutsche Hand-
werke herantreiben.

Damit die Grundbesitzer den Zusammenhang mit
der deutschen Kultur nicht verlieren, müssen
Bibliotheken errichtet werden. Kino und

Theater muß zu ihnen von einem deutschen
Kulturklub hergekommen.

Wollen wir unsere deutschen Brüder gleich-
gültig im Stich lassen, wollen wir ihnen allein
D. D. A. pfer zu tun? Hunderttausende stehen schon
in den Reihen des V. D. A., die helfend einwirken

Heute D. D. A.-Jugendfest
unter Mitwirkung sämtl. halle'scher Schulgruppen
in der „Saalklosterbrauerei“,
beginnend um 4 Uhr nachmittags, Schluß gegen
7.30 Uhr abends.

Wollen, Millionen müssen es werden! Und es
geht ja nicht nur um finanzielle Unterstützung:
Der V. D. A. will mehr sein als ein bloßer
„Sammelverein“, er will eine große Er-
ziehungsgemeinschaft werden, die zu
deutschem Volkstum und Verstand
für deutsches Land aufruft.

Der V. D. A. kennt keine Klassen und Kon-
fessionen. Sein Ziel ist:

die kulturelle deutsche Volksgemeinschaft!

Jedem Deutschen, mag er noch so entfernt von
den Grenzen des Deutschen Reiches wohnen, gilt
es eines zu erkämpfen: das Recht auf seine
deutsche Kultur.

Altklerken-Tagung des Corps „Sagonia“

Die Alten Herren des Corps „Sagonia“
feierten am 7. und 8. September der Weibliche
des Landes, an dem vor 125 Jahren das Corps ge-
stiftet wurde. Am Sonntag abend trafen sie
sich mit ihren Damen in der früheren Kneipe, der
ehemaligen „Dresdener Bierhalle“, dem jetzigen
„Goberner Hofraum“, und am Sonntag vereinigte
man sich zu einem Essen in der „Stadt-Samm-
burg“.

Die Arbeitsmarktlage im halle'schen Bezirk

Nach dem Stande vom 1. September verglichen zum 15. August

Im Bezirk des Arbeitsamts Halle liegt
in der zweiten Augusthälfte die Zahl der
Arbeitslosen um 1100; hiervon gelangten 940
in den Genuss der Arbeitslosenunterstützung. Die
Zugänge kamen hauptsächlich aus dem
Metall- und Wagenerwerb sowie aus der
Gemeine, aber auch die Landwirtschaft
entließ in dem Maße, wie die Sommerernte
zu Ende ging, Arbeitskräfte, und zwar hauptsächlich
Frauen und Mädchen.

Der Vergabesitz — wie schon seit Monaten
mit Arbeitskräften gestiegen. Immer noch
aufnahmefähig ist dagegen die Haus-
und Landwirtschaft; der Bedarf der Wirt-
schaft ist nicht zuletzt auf die heilige Wirt-
schaft zurückzuführen, die insbesondere den
Gartenrestaurants lebhaften Absatz brachte.
Aus demselben Grunde hatten Brauereien,
Faltenschieferfabriken und ähnliche Betriebe erheb-
lichen Bedarf an Arbeitskräften.

Kündigungen nach sich zogen; in Erfurt hat
ein bedeutender Margarinenkonzern seinen Betrieb
vollständig stillgelegt. Auch Automobilindustrie und -handel
leiden unter höchstem Geschäftslage.

In der Verteilung von Beschäftigungsaufträgen
zeigen die Firmen nach den Beobachtungen des
Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
durchaus größere Zurückhaltung. Angeforbert
wurden auch im August zum größten Teil
jüngere Kräfte mit guten Kenntnissen in
Stanz- und Maschinenarbeiten. Solche Be-
werber sind sogar an manchen Plätzen zeitweise
knapp! Auch ältere und qualifizierte Kräfte
wurden vereinzelt angefordert. Am allgemeinen
Weniger Bewerber mit Hochschulreife und
besonders auch Fremdsprachenkennt-
nissen bevorzugt; gefragt waren auch bran-
cheneigene Reisende und Vertriebsungs-
angestellte. Der Kleinhandel bei verhält-
nismäßig guter Bemittlungsmöglichkeit; für
Verkäufer berichte vielerorts Nachfrage, be-
sonders in der Eisen- und Lebensmittelbranche.

Der Stellenmarkt im August

Schlechte Aussichten für Beschäftigungslage

Der kaufmännische Stellenmarkt
im August wurde durch den Quarantäne-
ausbruch in Ungarn ungünstig beeinflusst. Zahlreiche
Kündigungen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen
lassen erkennen, daß für eine Verbesse-
rung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht die
geringsten Anzeichen vorhanden sind. Im
Wesentlichen konnte wieder eine recht erhebliche Zahl
von Arbeitskräften in Beschäftigung
werden, besonders in der Eisen- und Metall-
industrie; Maschinenbauingenieuren wegen
mangelnder Beschäftigung erfolgten bei den Werken
in Kiel und Bremen. Die Banken schrieben an
verschiedenen Plätzen zu weiteren Personal-
abbau, eine Großbank in Berlin entließ etwa
200 Angestellte, und weitere erhebliche Kündi-
gungen sollen bevorstehen. Auch in der Organi-
sationsindustrie erfolgten vielerorts Nationali-
sierungsmaßnahmen, die zum Teil umfangreiche

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Am Montag begannen schon wieder etwas
schlechte Aufmachten von Nordwesten her gegen
das Festland vorzudringen. Sie trachten aber
nur im Küstengebiet schwächere Niederschläge. Der
Luftdruck steigt über England und dem Nordmeer
immer noch weiter an, so daß das Hochdruckgebiet,
das vor Island liegt, sich hier verstärken und etwas
nach Westen vorzudringen wird. Zur gleichen Zeit
fällt der Luftdruck noch über Süddeutschland. Die
Umgestaltung der Wetterlage betraun-
t bei uns Winde aus nördlichen Richtungen,
die immer weitere hohe Luftmassen herandrängen
werden. Der Boden hatte am Montag abend noch
16 Grad Wärme.
Aussichten: Bei frischem Nordwestwind zu-
nehmende Abkühlung, vereinzelt Regenschauer.

33 Jahre Halle'scher D. S. V.

Kreisgeschäftsführer Ranghoff über die Ziele
des Verbandes

Am vergangenen Sonntag feierte die
Ortsgruppe Halle im Deutsch-
nationalen Handlungsgehilfen-Ver-
band in dem mit den schwarz-weiß-rot-blauen
Verbandsfarben des DSHV und den halle'schen
Stadtfarben geschmückten Fejsaal der „Saalkloster-
brauerei“ ihr 33jähriges Bestehen. Unter den
Gästen lag man als Vertreter der Stadt Halle und
der Deutschnationalen Volkspartei den Stadtbere-
chtigten Wunde, als Vertreter der Deutschen
Volkspartei den Landtagsabgeordneten Verden-
reich, weiter Landtagsabgeordneter Dr. Tromp,
sowie Dipl.-Baumeister Kleinide als Vertreter
des Referatskollegiums der Kaufmannsschule im
DSHV.

Die Festansprache hielt Kreisgeschäftsführer
Ranghoff. Dieser 28000 kaufmännische An-
gestellte, so führte er aus, gehören heute dem
DSHV an, und sie füllen sich alle ein in ihrem
Streben für Beruf, Volk und Vaterland. Drei
Gründe seien es, die Anlaß zum Feiern geben:
die 33. Wiederkehr des Gründungstages der Orts-
gruppe Halle, die 33. der Gründung des DSHV,
selbst und das große Ereignis der letzten Tage: der
Welfestag des „Graf Seppellin“.
Der Redner konnte hier einen Brief der Ortsgruppe
vom Juli des DSHV vorlesen, den der „Graf
Seppellin“ jüngst nach Europa geschickt hatte.
Die Rede schloß mit dem Gesang des ersten Verleses
des Deutschenliedes.

Der Festabend wurde verschönt durch musikalische
Darbietungen der Bergkapelle unter
Musikdirektor Feichmann, durch ausgezeich-
neten Gesang des Gründungsliedes der Orts-
gruppe Halle im DSHV, unter Chorleiter Zimmer,
sowie auch durch Lieder, die die Konzeptionsleiterin
Frau Toni Scholz unter allgemeinem Beifall
sang.

„Antäcker“ als Geldschrank

Mißglückter Einbruch auf dem Güterbahnhof

Auf dem halle'schen Güterbahnhof
stiegen freche Diebe durch das Fenster in das
Kontor eines Südruchthändlers und ver-
suchten dort den Geldschrank zu erschleiden. Es
waren aber allem Anschein nach noch recht
Stimper in ihrem Handwerk; denn es gelang
ihnen nicht, den einfachen Geldschrank zu
öffnen! So mußten sie unterbrechender Suche ab-
brechen, ohne die geringste Wunde gemacht zu haben.
Vermutlich werden die Leute bald hinter den
schwarzen Gardinen noch über ihr
schwarzes Handwerk nachdenken können, da die
Kriminalpolizei bereits bestimmte Spuren verfolgt.

Über 10 000 Hotelgäste im August

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in
den halle'schen Gast- und Spizierhäusern im August
dieses Jahres 7815 männlich und 2365 weiblich,
zusammen 10 180 Fremde abgesehen. Darunter
befanden sich 428 Personen, die ihren Wohnsitz
im Ausland hatten, und 335 männliche und 84
weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit und 6
männliche und 4 weibliche Reichsdeutsche. Im
August 1928 waren 7375 männliche und 1743 weib-
liche, zusammen 9118 Fremde vorhanden, während
es im August 1918 insgesamt 11 208 Fremde waren.

Wohin gehe ich?

Halle's Bühnen am 10. September

- Stadthäuser: „Rämgeliebte“ (8)
- Waldhau: „Die verfluchte Diebe“ (8)
- G. T. am Miesfeld: „Kauf“ (erste Vorst. 8, letzte 8.15)
- G. T. Große Ulrichstraße: „Männer ohne Beruf“ (3. 4.50, 6.40, 8.15)
- Hohe Kramenode: „Das Nadel mit der Kamera“ (3. 5.45, 8.10)
- Hohe Leipziger Straße: „Das Bräutigam“ (3. 4.50, 6.15, 8.15)
- Schanberg: „Hotel Stadt Lemberg“ (3. 5. 7. 9)
- Neubauer Theater: Der erste Klaffige Spielplan (8.30)
- Städt. Bühnen: Das große neue Pro-gramm (8)
- Wintergarten, Spiegelaal: Eibei, magische Re-bue (8)



Kurvensicher

Immer wieder nennen erfahrene Kraftfahrer als Gründe ihrer Vorliebe für den CONTINENTAL-Reifen:

- Lange Lebensdauer
- Griffiges Profil
- Sicherheit in jeder Kurve.

Continental

Belieferung nur durch Händler.

Deutsche Antwort an Moskau

Zurückweisung der russischen Vorwürfe

Berlin, 10. September.

In Beantwortung der russischen Verbalnote vom 7. h. M., in der die Sowjetregierung über die Gemäßigtheiten gegen Sowjetbürger in China und die geringere Erfolge der von den deutschen Konsuln in China ergriffenen Schutzmaßnahmen Klage führt, hat der deutsche Botschafter in Moskau im Auftrage des Auswärtigen Amtes dem Außenministeramt eine Verbalnote folgenden Inhalts überreicht:

Das Auswärtige Amt hat den wesentlichen Inhalt der Verbalnote gemäß den Wünschen der Sowjetregierung der deutschen Gesamtheit in Bezug zur weiteren Bekanntschaft gebracht. Das Auswärtige Amt muß aber zugleich darauf hinweisen, daß die Angriffe gegen die Tätigkeit der deutschen Konsuln in der Ausübung des Schutzes der Sowjetbürger sehr bestimmt seien. Um so mehr, als diese Angriffe sich auf in keiner Weise nachprüfbar allgemeine Behauptungen stützen und die Sowjetregierung es für richtig befunden hat, ihre die Vorwürfe enthaltende Verbalnote sofort zu widerrufen.

Wie der Sowjetregierung bekannt ist, hat die deutsche Regierung wegen des Schutzes der Sowjetangehörigen den Personalbestand ihrer Konsulate in Nordchina vergrößert. Aus dem auch der Sowjetregierung bekannten Bericht der deutschen Konsulate geht hervor, daß diese sich im Rahmen des Erreichbaren mit aller Kraft erfolgreich für die Interessen der Sowjetbürger eingesetzt haben. So haben z. B. nach einem Bericht der deutschen Konsulate in Chargin vom 7. September die vom deutschen Generalkonsul nach einem persönlichen Besuch des neuen Konzentrationstages erprobten Vorkehrungen bewirkt, daß die gegenwärtigen Zustände des Lagers, in dem sich 968 Personen, darunter 88 Frauen, befinden, insbesondere die Versorgung mit Nahrung und Kleidung, sowie zweimaliger wöchentlicher Besuch der Verwandtschaft zufriedensstellend geregelt sind und Klagen nicht mehr bekannt werden. Die Vorkehrungen zur Verbesserung der ungenügenden sanitären Einrichtungen und der Hygiene werden fortgesetzt und entsprechende Maßnahmen sind chinesischerseits zugesagt worden.

Das Auswärtige Amt ist der Ansicht, daß die Schutzmaßnahmen der deutschen Konsuln in China sich weitestgehend wirksam gestalten ließen, wenn die Sowjetregierung Bekanntschaft nähme, die heutigen Verhältnisse, von denen sie ihre Anmerkungen bezieht, anzusehen.

formalsten besteht, anzudeuten, daß sie ihre Nachrichten ausschließlich unmittelbar den deutschen Konsulaten zugehen lassen.

Das Auswärtige Amt stellt ferner, die in der Verbalnote angeführten Nachrichten über angebliche Verhinderung der Deutschen von Sowjetbürgern, Verschwinden geistlicher Personen und Auffindung totposter Leichen durch

Angriffe auf Einzelheiten

insBesondere möglichst auch der Namen der beschuldigten Personen, zu ergänzen, da ohne solche Unterlagen Schritte der deutschen Behörden ergebnislos verlaufen müßten. Ueber die von der Sowjetregierung am 20. August gemeldete Auffindung von sechs Leichen von Sowjetbürgern hat das deutsche Konsulat in Chargin entsprechend der Bitte der Sowjetregierung bei der chinesischen Regierung Nachforschungen angestellt und vom chinesischen Gouverneur die amtliche Zustimmung erhalten, daß die Leiche eine Gräueltat sei. Der deutsche Konsul in Chargin hat seiner Darstellung hinzugefügt, daß ein Chineser Vertreter der Sowjetregierung nicht aufgefunden sei, und daß er bitten müßte, von Moskau aus den Vertreter nachdrücklich zur Verbreitung falscher Nachrichten zu warnen. Die deutsche Gesamtheit ist in Bezug auf zu einem eingehenden Drahtbericht über die Lage der Sowjetbürger in China aufgefordert worden. Ein höherer Beamter des deutschen Konsulats in Chargin hat sich inzwischen auf einer Informationsreise persönlich nach Manchuria begeben. Das Auswärtige Amt muß der Sowjetunion im Interesse der friedlichen Regelung der bestehenden Differenzen anheimgeben, das Eintreffen dieses Berichtes abzuwarten, ehe sie sich zu Resolutionsentscheidungen, die sich gegenwärtig zwischen der Sowjetunion und China bestehende Spannung nur vergrößert werden könnte.

Die Übernahme des Schutzes der sowjetrussischen Interessen in dem unstrittigen Gebiet war von vornherein eine unendbare Aufgabe. In dem russisch-chinesischen Grenzgebiet liegen die Verhältnisse nicht so, daß ein Maßstab nach europäischen Begriffen an sie gelegt werden kann. Dessen muß sich die Sowjetregierung bewußt sein. Es ist anzuerkennen, daß die deutsche Regierung sich überaus dazu bereit gefunden hat, den schwierigen Schutz der sowjetrussischen Bürger im Nordmandschuri zu übernehmen, erfordere dieser Schutzmaßnahmen über die Reichsministerien der deutschen Reichsregierung. Das trägt nicht gerade dazu bei, daß Deutschland mit großer Freude auch weiterhin die übernommene Aufgabe ausführt. Die russische Note hat sich, wie in der deutschen Antwort nachgewiesen wird, auf unbegründete und

Neue russische Note an China

Moskau, 10. September.

Der stellvertretende Außenminister Litwinow hat am Montag dem chinesischen Botschafter eine Note zur Weiterleitung an die Manjingregierung überreicht. In der Note wird auf sich häufig wiederholende Überfälle chinesischer und anderer Truppenteile auf russisches Gebiet hingewiesen und die Manjing- und die Wulden-Regierung für diese Überfälle und für die Beschädigung der Bevölkerung verantwortlich gemacht. Die beanspruchende Forderung der chinesischen und weißrussischen Truppenteile, welche die russischen Truppen gegenangriffe zum Schutz der Grenze durchzuführen. Die Sowjetregierung erachtet es aus diesem Grunde für notwendig, die Manjing- und die Wulden-Regierung in ganz entschiedener Form darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Überfälle chinesischer und weißrussischer Truppen die ernstesten Folgen haben könnten. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß die restlose Entwaffnung der „Weißen“ die einzige Gewähr für die Beseitigung der Frage an der Grenze bieten würde.

Neue Kämpfe

London, 10. September.

Nach Meldungen aus Wulden brennen die Kämpfe an der russisch-chinesischen Grenze an. Die Stadt Suifeng in der Nähe von Bogowanjia sei von russischer Artillerie beschossen worden und habe in Flammen. Einen Angriff hätten die chinesischen Truppen abgewehrt können. Auf beiden Seiten sollen große Verluste zu verzeichnen sein. Die Angriffe auf Bogowanjia haben in Lohngroßes Aufsehen hervorgerufen. Mitglieder des Generalstabes glauben, daß sich die Stellung des Präsidenten Chiang Kai-shek durch die neuen Angriffe wesentlich verschlechtert habe und daß China infolge dessen nicht in der Lage sei, sich länger den Forderungen Moskaus zu widersetzen.

Peking, 10. September.

Das chinesische Oberkommando aus Wulden teilt mit, daß es am Sonntag, 100 Kilometer von Gankai entfernt, an der mongolisch-chinesischen Grenze zu neuen Zusammenstößen zwischen den mongolischen Truppen und Chinesen gekommen ist. Die Mongolen haben die chinesischen Truppen mit Maschinengewehren und in Flugzeugen angegriffen, wobei es den chinesischen Truppen gelungen ist, zwei Flugzeuge abzuschießen. Die Berichte sollen sehr genau sein. Die chinesische Regierung hat Verstärkungen an die Grenze entsandt.

Zwiespalt im englischen Kabinett?

London, 10. September.

Dem parlamentarischen Berichterstatter des „Evening Standard“ zufolge ist es in der Kabinettsitzung am Montag zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Ministern gekommen. Der Grund hierzu liegt in der Erklärung des Außenministers Henderson in Genf zu jenen bezüglich der Verantwortlichkeit Englands, den Antrag Sinnhades auf finanzielle Unterstützung angereicherter Staaten zu unterstützen. Es verlautet, daß die Ansicht von dieser Erklärung bei den meisten Ministern wie eine Bombe eingestiegen habe. Viele Minister unter Führung von Schaglaner Snowden seien gegen die Annahme dieser Verpflichtungen, die das Verprechen Hendersons in sich schließt. Da MacDonald erst vor wenigen Tagen aus Genf zurückgekehrt sei, sei noch nicht bekannt, ob der Außenminister die Angelegenheit vor Abgabe seiner Erklärung mit dem Ministerpräsidenten durchgesprochen habe. Es herrsche aber allgemein die Auffassung, daß dies geschehen sei und daß Henderson diesen Schritt nicht aus eigener Initiative heraus unternommen habe. Unter den Mitgliedern der Arbeiterpartei herrsche ebenfalls eine starke Strömung gegen das Verprechen des Außenministers. Das Komitee der Arbeiterpartei, das die Verbindung zwischen den Parlamentariermitgliedern und dem Kabinett stellt, werde sich wahrscheinlich mit der Frage beschäftigen. Genfio erwarte man, daß die Angelegenheit im Interhause zur Sprache gebracht wird.

In amtlichen Sonderkreisen herrscht eine wesentlich ruhigerer Auffassung über die Erklärung, in der man nichts sonderlich Ueberzugesches sieht. Man glaubt, daß die Garantie für den Fall der Anwendung kommen werde, da nach einer wirksamen Durchführung der Abrüstung niemand mehr angreifen werde.

Der polnische Korrespondent des „Daily Herald“ weist unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung des „Evening Standard“ über eine Meinungsverschiedenheit innerhalb des englischen Kabinetts wegen der Erklärung Hendersons in Genf ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben des „Evening Standard“ keineswegs den Tatsachen entsprechen. Soweit er unrichtig sei, liege in der Kabinettsitzung am Montag hauptsächlich die Palästinafrage besprochen worden.

Druck und Verlag von Otto Dietze
Redaktionelle Leitung: Dr. Hans-Rudi Geymann
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans-Rudi Geymann
Herausgeber: Dr. Hans-Rudi Geymann
Verlag: Dr. Hans-Rudi Geymann
Königsplatz 1, Leipzig
Telefon: 1111

Wertvolle Lizenz

G. Liesenberger, passend für G. Säger, W. Schmitt u. A. ...

Erlahr-Verkäufer

aus der Ziepelbranche
in Golln und weiterer Umgebung ...

Solinger Bekleidfabrik

Verreter
Schweizer
Schneidegefelln

Leb. Gechirrführer

für Motor- oder Handbetrieb

Dame

junges Mädchen
zuverläßliche Stütze

Hausmädchen

Zimmermädchen

Wirtschafterin

Gechirrführer

Gechirrführer

Näharbeit

Büroreinigung

Heirat

Einzelrat

Geldverleiher

M. 60000

Wohnung

2-3 Zimmer

Wohnung

2-3 Zimmer

Wohnung

2-3 Zimmer

Wohnung

2-3 Zimmer

Billige gute Pianos

Wartmann

Wohnung

2-3 Zimmer

Statt Karten. Die Verlobung meiner Tochter Ellen mit Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Walther Wottig...

Ihre am 9. September stattgefundene Vermählung erlauben sich anzuzeigen Dr. med. Karl Kupler und Frau Charlotte, geb. Schroeter.

Zurück Hautarzt San.-Rat Dr. Kuhn Leipziger Straße 30

Messer und Gabeln empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern...

Alpkaschiber und echt Silber 1/4 Dutzend von 10 bis 125 Mark Juwelier Tittel

Deutsche Volksbühne E. V. Leitung: Dir. Robert Förster, Mittwoch, 4. 11., Donnerstag, 4. 12., Freitag, 4. 13. September

Colberg Histor. Schauspiel von Paul Heyse. Ostdeutsche Werbestellung Eintritt 1.50 RM.

Alfred Bernhardt Springlebende Edel-Krebse Solo 35 4 Hochsolo 55 4 Riesen 75 4 das Stück.

Walhalla Dir. O. Kleinmann. Täglich 10 Uhr. Besuchen Sie sich, die charmanter Revue

Schwügs Waldkater Bonifiz-Konzert der Hauskapelle. Leitung: O. Höpfer. Beginn 10 Uhr.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das am 7. September 1929 in Hamburg erfolgte Hinscheiden unseres Vorstandes und Geschäftsführers, des Herrn Direktor Dipl.-Ing. Hans Elvers

Mitten aus einem schaffensreichen Leben wurde uns am Sonnabend, den 7. September 1929, der Chef unseres Hauses, Herr Direktor Dipl.-Ing. Hans Elvers

Nachruf. Am Sonntag, dem 8. September, verschied plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied Herr Ortsbesitzer Paul Koch, Kaltenmark

Am 8. September verstarb nach kurzer Krankheit unser langjähriger, verehrter Gemeindevorsteher, Herr Paul Koch

KAFFEE BÖLBERG GARTEN Mittwoch abends 8 Uhr Sonntags KUNSTLER-KONZERTE

Reit- und Fahrturnier und Saal- und Brauerei. Morgen, Mittwoch, 14 Uhr Parkkonzert

Penion Stark Sagen (Engadin) Gut imaged. Haus, Bad im Hause Penionstraße Fr. 19.-

Tanz-Unterriecht G. Grugóri (B. Rocco's Nachfolg.) Universität-Tanzlehrer.

Ballenstedt (Harz) Städt. Welterstorff-Gymnasium m. Realschule Städt. Alumnat für Schüler

Messing -; Kupfer Einmach-Kessel Was- und Waschessel Ferdinand Haafsenier

Schlörke (Oberharz) Hotel Waldfrieden Bestz. Conrad Schinka. Bestempohl.

Flugblätter von großer Werbewirksamkeit stellen wir bei schnellster Lieferfrist auf unseren modernen Maschinen her.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Handel

Garantiegemeinschaft der Genossenschaften

Zweiter Verhandlungstag in Stuttgart

Am heutigen Dienstag tagten die Repräsentanten der Garantiegemeinschaft der Genossenschaften...

Das erste Referat erhaltete Verbanddirektor Günther-Rohlf. Der Vorschlag des Referats...

Der zweite Berichterstatter war die diesem Thema vom Verbandsdirektor Vollbus-Rohlfberg...

Als dritter Redner ergriff Verbandsdirektor Dr. G. Kanner...

Der Nachmittag des zweiten Verhandlungstages war vor allem der geschlossenen Mitglieder...

Im weiteren Verlaufe verhandelten sodann die Delegierten...

Mit großer Mehrheit wurde in der geschlossenen Mitgliederversammlung am Montag nachmittags...

Die Sparkassen der Provinz Sachsen

Die Geschäftsjahre der Sparkassen der Provinz Sachsen stellt sich auf Grund der Zwischenergebnisse...

Neuer Reparationsauftrag für die Philipps-Gesellschaft...

Dringende Mahnung der Landwirtschaft

Die Bauernführer an den Reichsernährungsminister

Die deutsche Landwirtschaft befindet sich infolge der letzten Vorgänge auf dem Produktionsmärkten...

In unserem letzten Schreiben vom 8. Juli dieses Jahres haben wir darauf aufmerksam gemacht...

Wiederherstellung der Rentabilität

Der deutschen Landwirtschaft angesehen werden können und haben nachdrücklich die Dringlichkeit...

Zu unserem letzten Schreiben vom 8. Juli dieses Jahres haben wir in unserem Schreiben vom 10. Juli...

Welche weiteren Maßnahmen einzuleiten,

die dieser bedürftigen Entwidlung endlich Einhalt tun. Die Landwirtschaft kann es nicht erhehlen...

eine Reihe von Sofortmaßnahmen durchzuführen,

die geeignet sind, die dringenden Bedürfnisse auf den landwirtschaftlichen Produktionsmärkten zu befriedigen.

Statistik der Not auf dem Lande

Aus der Zahl der Konfusse oder Zwangsversteigerungen, die für einen Verfall...

Die zwangsversteigerten Grundstücke, deren Wertiger Land- oder Forstwirtschaft als Haupt- oder Nebenerwerb...

Sich beträchtlich in der Provinz Sachsen auf die Zahl der in den ersten Vierteljahren...

Unbeabsichtigtes Schadenfeuer bei der Leberfabrik Kirchsberg...

haben und die ohne Mitwirkung des Reichsernährungsministers...

Die Bauernführer schlagen daher vor: Zu dem Zweck...

Wenn die Entlohnung des Getreide- oder Brotpreises es erfordert...

hält man für erforderlich, in diesem Zusammenhang...

Das dringliche Schreiben schließt mit den Worten: Von Ihrem entschlossenen Eintreten...

Der Rat der Fügung der Rentenmarktförderung befreit werden.

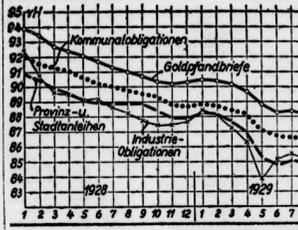
Das dringliche Schreiben schließt mit den Worten: Von Ihrem entschlossenen Eintreten...

Verpachtung der Anhaltischen Salzwerke

Die Regierungsvorlage über die Verpachtung der Anhaltischen Salzwerke an die Preussische wurde vom dem anhaltischen Landtag in dritter Lesung...

Der Abstieg der Festzeinsindizes

Welche Kursverluste bei den Festzeinsindizes seit Anfang des Jahres 1928 entstanden...



Wesentlich stark war der Kursrückgang der Festzeinsindizes während der Marktkrisis im April und Mai dieses Jahres...

Reichsbahntarifserhöhung abgelehnt

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsernährungsminister hat den Antrag der Deutschen Reichsbahn...

In der Ablehnung, die Reichsernährungsminister Siegel erwidert, hat er erklärt, dass die Reichsbahn...

Die Reichsbahn hat den Antrag der Deutschen Reichsbahn...

Dolkswirtschaftliche Literatur

Reichsbahnstatistik. Zusammenfassung der Reichsbahnstatistik...

Rechnungslegung

5. Klasse 33. Preußisch-Eisenbahnen (250. Preis). Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten. Auf jede gesogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne...

28. Siebelungstag

Am 28. September 1929. An der Vermittlungstagung wurden Gewinne...

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the Siebelungstag.

An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the afternoon drawing.

Die Staatlichen Lottereeinnehmer:

- Lehmann, Große Steinstraße 19. Frenkel, Große Steinstraße 14. Rogge, Moritzweg 7. v. Scheve, Ludwig-Wucherer-Straße 28. Künstler, Geistraße 54. Abramowitz, Scharrenstraße 1.



Halle'sche Börse

Wochen: wenig verändert bei stillen Geschäft
10. Sept. Von Konstantinern lagen wieder 1 Prozent niedriger.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Adas, Adas Bank, Adas Eisen) and prices.

Zur Freireise vorerhalten während 10 W.
Reichland Seite, Coar & Arey 11 W. Gar-
nison 30, Frankfurt -

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Locations (e.g., Telegaphische Anstalten, Deutschland) and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 10. September. Nach der etwas freund-
licheren Stellung des vorüberigen Verkehrs brachte
die offizielle Börsebeginn eine Genügsamung.

der Reichsbahn-Zustellung und die recht
flüssige Geldmarkt-Entwicklung, die vorüberig
stets anregt hatten.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Adas, Adas Bank, Adas Eisen) and prices.

Leipzig, 10. Sept. (Freireise) Santa
Alodia, Manninger Silberstr. 94, Reymstr. 122,
Reizner Platz 121, Börsing Platz 65/4.

Getreide und Produkte

Halle, 10. September. Das Angebot in Brot-
getreide ist keineswegs dringend. Trodrem mußten
infolge völlig fehlender Ankauf die Preise hierfür
nachgeben.

gezeichnet ist. Das inländische Angebot von
Weizen liegt bei 2-3 Markt, die am Meistangebot
markt - bis 150 Markt niedriger. September-
Vorräten war auf Grund von Ertragsrückläufen ge-
halten, die späteren Erträgen gaben dagegen um 2-
bis 3 - Markt im Preise nach.

Berlin, 10. Sept.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices.

Wagelager, 10. Sept.

Wagelager 188-190, (jährl.) Sommergetreide 215 bis
225, (Hilf.) Wintergetreide 180-182, (Hilf.)
215-220, (Hilf.) (alles 1000 Kilogramm netto frei
Wagelager aber benachbarter Station bei
Ladungen von 300 Zentnern); Weizenfett 12,90
bis 13,00, fettig; Roggenfett 12,00-12,20, fettig
(50 Kilogramm als Verarbeitelation).

Wagelager, 10. Sept.

Wagelager, 10. Sept. (Weißbrot) Preis
für Weißbrot einschließlich Gebäck und Verbrauchs-
steuer für 50 Kilogramm brutto frei netto ab
Wagelager (benachbarter Station) bei Ladungen von
mindestens 300 Zentnern. Weizenfett 12,90
bis 13,00, fettig; Roggenfett 12,00-12,20, fettig
(50 Kilogramm als Verarbeitelation).

Wagelager, 10. Sept.

Wagelager, 10. Sept. (Weißbrot) Termin-
preise inf. d. Sept. 11,75-11,70, Okt. 11,70
bis 11,65, September 11,00-10,80, Oktober 11,10
bis 11,05, November 11,00-11,20, Dezember 11,10
bis 11,05, Januar-März 11,05-11,05. Tendenz:
stabil.

Berlin, 10. Sept. 1. Qualität 1,83, 2. Qualität
1,70, abfallende Qualität 1,54. Tendenz: feiter.

Metalle

Table with 2 columns: Metal names (e.g., Berliner Notierungen, Elektrokupfer) and prices.

Woolstoffe

Bremer Terminnotierungen für Baumwolle vom 10. Sept.
(Mitteilung von der Firma Scheinberg und Schröder, Halle).
Notierungen des Bremer Vereins für Fernhandel in Baumwolle,
normalen-Baumwolle niedriges nicht
unter so niedrig nach den Bedingungen des Vereins.

Dach

Table with 2 columns: Item names (e.g., Galle a. G., 9. September) and prices.

Antwiler Berliner Schlachthausmarkt vom 10. September

Table with 2 columns: Animal types (e.g., Ochsen, Bullen, Kälber) and prices.

Wagelager, 10. Sept.

Wagelager, 10. Sept. (Weißbrot) Preis
für Weißbrot einschließlich Gebäck und Verbrauchs-
steuer für 50 Kilogramm brutto frei netto ab
Wagelager (benachbarter Station) bei Ladungen von
mindestens 300 Zentnern. Weizenfett 12,90
bis 13,00, fettig; Roggenfett 12,00-12,20, fettig
(50 Kilogramm als Verarbeitelation).

Wagelager, 10. Sept.

Wagelager, 10. Sept. (Weißbrot) Termin-
preise inf. d. Sept. 11,75-11,70, Okt. 11,70
bis 11,65, September 11,00-10,80, Oktober 11,10
bis 11,05, November 11,00-11,20, Dezember 11,10
bis 11,05, Januar-März 11,05-11,05. Tendenz:
stabil.

Berliner Börse vom 10. September 1929.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including sections for 'Eigene Funksendung' and 'Ohne Gewähr für Hörfehler'.

